



NIKOLAUS-EHLEN
GYMNASIUM

SCHULINTERNER LEHRPLAN ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I

Im Fach Ev. Religionslehre

Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachgruppe Ev. Religionslehre am NEG	3
1.1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben Klasse 5	5
2.2	Unterrichtsvorhaben Klasse 6.1	6
2.3	Unterrichtsvorhaben Klasse 7	7
2.4	Unterrichtsvorhaben Klasse 8.1	8
2.5	Unterrichtsvorhaben Klasse 9.2	9
2.6	Unterrichtsvorhaben Klasse 10.2	10
3	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	11
3.1	Klasse 5	11
3.2	Klasse 6.1	14
3.3	Klasse 7	17
3.4	Klasse 8.1	20
3.5	Klasse 9.2	23
3.6	Klasse 10.2	25
4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Ev. Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe	29
5	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	30
5.1	Überprüfungsformen.....	30
5.2	Lern- und Leistungssituationen	31
5.3	Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit.....	31
5.4	Sprachsensibler Unterricht.....	32
6	Lehr- und Lernmittel.....	32
7	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	32
8	Qualitätssicherung und Evaluation	33

1 Die Fachgruppe Ev. Religionslehre am NEG

Als wissenschaftliches Unterrichtsfach hat der Religionsunterricht seinen Platz innerhalb des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule, wobei die Vermittlung von Wissen über den christlichen Glauben im Kontext seiner Geschichte und Kultur im Zentrum steht. Der Religionsunterricht in seiner evangelischen Ausprägung bietet die Beschäftigung mit existenziellen Grundfragen und dem Phänomen Religion, um diese zu wahrzunehmen, zu erschließen, zu deuten und zu beurteilen. Die Förderung der religiösen Dialog- und Urteilsfähigkeit bietet dann den Rahmen eine eigene, bewusste religiöse Identität auszubilden.

Wichtig ist den Mitgliedern der Fachkonferenz am NEG eine gelebte Ökumene, die sich in der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen beider Konfessionen, der gemeinsamen Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten und fachbezogenen Exkursionen zeigt.

Darüber hinaus gehört für unsere Fachschaft auch die Auseinandersetzung mit anderen Weltreligionen zum Religionsunterricht. Deshalb besuchen wir bei entsprechenden Unterrichtsthemen neben Kirchen auch Synagogen und Moscheen, um unseren Schülerinnen und Schülern einen Eindruck vom jeweils gelebten Glauben zu vermitteln.

Neben der Wissensvermittlung ist es den Religionskolleginnen und -kollegen ein Anliegen, die Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, selbstverantwortlichen und sozial handelnden Menschen zu erziehen, die in der Auseinandersetzung mit dem Glauben zu einem erfüllten Leben finden.

Folglich stellt der Religionsunterricht neben der Vermittlung von Wissen ebenso ein Entscheidungs- und Handlungsangebot bereit, das sich aus dem Kern des christlichen Glaubens herleitet.

- In den interkonfessionell vorbereiteten ökumenischen Gottesdiensten für die Jahrgangsstufen 5 – 13 vor den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien bringen die Schülerinnen und Schüler sich und ihr Leben regelmäßig durch musikalische wie inhaltliche Beiträge ein und gestalten diese aktiv mit.
- Aus dem Unterricht heraus sowie auch in Form des schulischen sozialen Engagements entstehen immer wieder Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler sich bei Hilfsaktionen zu engagieren (z.B. Aktion Tagwerk, Terre des hommes, Velberter Tafel).
- Entscheidungsangebote sind z.B. in der Diskussion von Dilemmata und (ethischen) Entscheidungssituationen regelmäßiger Bestandteil des Ev. Religionsunterrichts.

1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Seit der Einführung der Dalton-Pädagogik am NEG zu Beginn des Schuljahrs 2017/18 wird das Fach Ev. Religionslehre in der Sekundarstufe I nicht mehr durchgängig in jeder Jahrgangsstufe unterrichtet, da die Wochenstundenzahl in den Jahrgängen, in denen Ev. Religionslehre unterrichtet wird, höher ist.

Somit sieht die Stundentafel für das Fach Ev. Religionslehre wie folgt aus:

Jahrgangsstufe 5 – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

Jahrgangsstufe 7 – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

Jahrgangsstufe 10, 2. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Religionsunterricht den konkreten Lebensweltbezug der Schülerinnen und Schüler in den Blick.

Religionsunterricht bedeutet immer auch fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen: Ähnlich wie in den sprachlichen Fächern liegt ein Hauptaugenmerk auf der Analyse von Texten, jedoch angereichert durch die Erschließung von Bildern, Filmen und Musik. Gleichzeitig setzt sich der RU mit Geschichte und Gegenwart unserer Gesellschaft auseinander, und auch naturwissenschaftliche Erkenntnisse sowie bioethische Fragestellungen sind entscheidend für die kritische Auseinandersetzung mit unserer Welt. In dieser Weise leistet der Religionsunterricht die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit u.a. im Sinne von Werte- und Demokratieerziehung sowie nachhaltiger Entwicklung.

Dabei sind die Ausbildung und Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten wichtig, insbesondere im Bereich der religiösen Sprache, um Ausdrucksfähigkeit und Reflektion in einer individualisierten und weltanschaulich pluralen Welt anzubahnen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Kompetenzerwartungen auf beiden Konkretionsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt. Das Übersichtsraster 2.1-2.7 dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über mögliche inhaltliche Schwerpunkte zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Unterrichtsvorhaben, die Medienkompetenz und Verbraucherbildung fördern sind entsprechend gekennzeichnet (siehe nachfolgende Symbole). Für alle Jahrgangsstufen gilt, dass mindestens einmal pro Schuljahr eine Internet-Recherche durchgeführt und ein digitales Erzeugnis, z.B. eine PowerPoint-Präsentation, produziert werden soll.



2.1 Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 40 Unterrichtsstunden

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Über mich selbst nachdenken – Angst und Vertrauen</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Du bist einmalig- Mose & Abraham	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Die Bibel entdecken</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Spuren der Bibel im Alltag- Entstehung der Bibel- Mit der Bibel umgehen
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Jesus Christus nachspüren – Geschichte und Gleichnisse Jesu</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Stationen der Geschichte Jesu: Geburt, Taufe, Berufung der Jünger, Lehre, usw.- Gleichnisse vom Reich Gottes (z.B. vom Senfkorn & vom barmherzigen Vater)	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Vielfalt der Kirche entdecken – Konfessionen unterscheiden, Ökumene gestalten</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Evangelisch und Katholisch im Vergleich
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Verantwortlich handeln – Gutes Miteinander gestalten, Regeln bedenken, von Vorbildern lernen</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verantwortung übernehmen- Regeln bedenken, die guttun, auch im digitalen Raum- Von Vorbildern lernen 	

2.2 Unterrichtsvorhaben Klasse 6.1

Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 20 Unterrichtsstunden

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Religionen begegnen – Religionen im Umfeld (Judentum & Islam)</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Woran glauben Juden & Muslime eigentlich?- Jüdische & muslimische Feste- Gemeindeleben	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Über Gott nachdenken</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Gottesvorstellungen im Vergleich- Dem Gott der Bibel begegnen- Mit Gott ins Gespräch kommen
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Schöpfung wahrnehmen / Mit anderen in Gottes Schöpfung leben</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mein Leben als Geschenk Gottes wahrnehmen- Die Welt – entstanden und geschaffen- Schöpfung bewahren- Konsumverhalten in unserer Gesellschaft 	

2.3 Unterrichtsvorhaben Klasse 7

Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 20 Unterrichtsstunden

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Über mich selbst nachdenken – Wer bin ich als Junge & als Mädchen? Was macht mich als Mensch aus?</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Was ist „typisch Mädchen“?- Was ist „typisch Junge“?- Selbstdarstellung in digitalen Medien- Was macht eine gelungene Partnerschaft aus?- Wer möchte ich sein? 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Über mich selbst nachdenken – Angenommen sein und aus Freiheit verantwortlich handeln</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Was bedeutet mir Leistung?- Mit Schuld umgehen können- Luther entdeckt Gottes bedingungslose Liebe
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Die Bibel im Alltag entdecken / Sich in der Bibel zurechtfinden</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Warum gibt es verschiedene Übersetzungen?- Welche verschiedenen Sprachformen gibt es in der Bibel?	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Wundergeschichten- Geschichten der Hoffnung- Geschichten der Umkehr- Geschichten von Gerechtigkeit & Freiheit
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Religionen & Weltanschauungen begegnen</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vertiefung der Begegnung mit Judentum & Islam- Andere Weltanschauungen, z.B. Esoterik / Okkultismus	

2.4 Unterrichtsvorhaben Klasse 8.1

Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 20 Unterrichtsstunden

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Verantwortlich handeln – Was ist Gerechtigkeit? Was ist Nächsten- und Feindesliebe?</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Propheten der Bibel (Protest heute in digitaler Form)- Arm & reich- Wer ist mein Nächster?- Menschenwürde 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Kirchengeschichte – von den Ursprüngen über die Reformation bis heute</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die ersten Christen & Ausbreitung des Christentums- Die Reformation- Wie funktioniert Kirche heute?
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Veränderungen in den Gottesvorstellungen wahrnehmen und deuten</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Glauben und Zweifel- Der verborgene Gott der Bibel- Gottesbilder von Paulus bis in die Moderne	

2.5 Unterrichtsvorhaben Klasse 9.2

Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 15 Unterrichtsstunden

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Sinnfragen bedenken und die Welt aus Hoffnung gestalten</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Egoismus & Altruismus- Was ist Liebe?- David & Rut – Identifikationsangebote aus der Bibel- Was ist Glück?- Wie stelle ich mir die Zukunft vor?	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Mit der Bibel leben</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bibel im Alltag (z.B. in der Werbung / im Recht)- Wege der Bibelauslegung (z.B. historisch-kritisch)- Textformen der Bibel
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Jesus Christus begegnen - Die Botschaft der Bergpredigt</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Seligpreisungen- Antithesen- Feindesliebe	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Fernöstliche Religionen erkunden</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Fernöstliche Einflüsse im Alltag entdecken- Grundlagen des Hinduismus- Grundlagen des Buddhismus

2.6 Unterrichtsvorhaben Klasse 10.2

Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 15 Unterrichtsstunden

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Herausforderungen für die Kirche – Schwerpunkt Nationalsozialismus</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Ev. Kirche nach der Machtübernahme- Barmer Theologische Erklärung- Judenverfolgung	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Jesus Christus begegnen – Tod und Auferstehung</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verurteilung- Tod am Kreuz & Auferstehung- Was hat der Tod Jesu / Was hat die Auferstehung Jesu mit mir zu tun?- Tod & Trauer
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Christliche Ethik erkunden</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Das christliche Menschenbild- Was soll ich tun? – aus christlicher Sicht- Was heißt es verantwortlich zu handeln?- Diakonisches Handeln aus christlicher Motivation	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Über Gott nachdenken – Glaube und Zweifel</p> <p>Beispielhafte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Argumente für und gegen die Existenz Gottes- Naturwissenschaften und Religion



In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden im Zuge der Förderung individualisierten Lernens abgestimmt auf die konkrete Lerngruppe mindestens zwei Unterrichtsvorhaben in explizit individualisierten Verfahren aus den folgenden Vorschlägen im Schuljahr 2021/22 erprobt und evaluiert:

Folgende Instrumente werden zur Erhebung der Lernausgangslage genutzt:

- Regelmäßiges Überprüfen und gemeinsame Reflexion der im DN-Plan ausgewiesenen Kompetenzen;
- i.d.R. Einsammeln der Hefte in Klasse 5 (teilw. stichprobenartig);

- Anforderungssituationen zur Eröffnung einer kompetenzorientierten U-Sequenz zur transparenten Strukturierung des Lernweges (z.B.: Du wirst zur Bat-Mizwa-Feier deiner jüdischen Freundin eingeladen. Deine Familie will von dir wissen, was dich erwartet und wie du dich vorbereitest.)

Formen individualisierten Lernens:

- Kooperative Lernformen, z.B. Gruppenpuzzle (Festlegung der Teilgruppen nach Interesse und Anspruchsniveau; auch schwächere SuS werden zu Experten) z.B. beim Unterrichtsgegenstand: Religiöse Feste und Feiern im Jahreslauf
- Projektarbeit: z.B. beim Erstellen eines biblischen Reiseführers (in arbeitsteiliger Gruppenarbeit) zum Gegenstand: Jesus begegnet den Menschen seiner Zeit; z.B. bei religiösen Festen im Jahreskreis
- Stationenlernen, z.B. zum Unterrichtsgegenstand: Die Bibel – ein besonderes Buch
- Einsatz von zusätzlichen Aufgaben (DN, ABs, HA) für leistungsstärkere Su*S

3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

In allen Unterrichtsvorhaben werden die übergeordneten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Kapitel 2.2 & Kapitel 2.3) auf vielfältige Weise erfüllt. Dazu zählen insbesondere die folgenden Medienkompetenzen (in Klammern der Bezug zum Medienkompetenzrahmen):

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MKR 2.1, 2.2)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- **MK** erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (MKR 5.3)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)

Im Folgenden findet sich tabellarisch eine Zuordnung zu den Inhaltsfeldern und den inhaltsbezogenen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans.

3.1 Klasse 5

Inhalte	Kompetenzen
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	Sachkompetenz

<p>Thema: Über mich selbst nachdenken – Angst und Vertrauen</p> <p><u>Inhaltsfeld 1 (Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in Gemeinschaft 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p> beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (MKR 3.2, 3.3) (z.B. Regeln für den WhatsApp-Chat)</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Die Bibel entdecken</p> <p><u>Inhaltsfeld 5 (Zugänge zur Bibel):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung 	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel - beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben - beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Jesus Christus nachspüren – Geschichte und Gleichnisse Jesu</p> <p><u>Inhaltsfeld 3 (Jesus, der Christus):</u></p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein

<ul style="list-style-type: none"> - Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln - erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Vielfalt der Kirche entdecken – Konfessionen unterscheiden, Ökumene gestalten</p> <p><u>Inhaltsfeld 4 (Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirche in konfessioneller Vielfalt <p><u>Inhaltsfeld 7 (Religion in Alltag und Kultur):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft - beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis - differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche - vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede - identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen - identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit - unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen

	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche - erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubensspraktiken für die verschiedenen Konfessionen - beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Verantwortlich handeln – Gutes Miteinander gestalten, Regeln bedenken, von Vorbildern lernen</p> <p><u>Inhaltsfeld 1 (Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in Gemeinschaft - Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (MKR 3.2, 3.3) <p></p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten

3.2 Klasse 6.1

Inhalte	Kompetenzen
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Religionen begegnen – Religionen im Umfeld (Judentum & Islam)</p> <p><u>Inhaltsfeld 6 (Religionen und Weltanschauungen im Dialog):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens <p><u>Inhaltsfeld 7 (Religion in Alltag und Kultur):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf 	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam - recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen [z.B. Judentum; kirchliche Feste als pptx etc.] und geben sie adressatenbezogen weiter (MKR 2.1, 2.2), planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1, Spalte 4, insbesondere 4.1) - vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee - beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens - identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage - erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens - nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4) - bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt



	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Über Gott nachdenken <u>Inhaltsfeld 2 (Die Frage nach Gott):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Gottesvorstellungen - identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott - erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen - beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu - begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Thema: Schöpfung wahrnehmen / Mit anderen in Gottes Schöpfung leben <u>Inhaltsfeld 1 (Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken - identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen - erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung
--	--

3.3 Klasse 7

Inhalte	Kompetenzen
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Über mich selbst nachdenken – Wer bin ich als Junge & als Mädchen? Was macht mich als Mensch aus?</p> <p><u>Inhaltsfeld 1 (Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in partnerschaftlichen Beziehungen 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit - beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft - unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft - beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft - beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung - setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Über mich selbst nachdenken – Angenommen sein und aus Freiheit verantwortlich handeln</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>

<p><u>Inhaltsfeld 2 (Die Frage nach Gott):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben - erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Die Bibel im Alltag entdecken / Sich in der Bibel zurechtfinden</p> <p><u>Inhaltsfeld 5 (Zugänge zur Bibel):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien - erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen - deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung - unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang - vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen <p>Urteilskompetenz</p>

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander - erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes - bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes <u>Inhaltsfeld 3 (Jesus, der Christus):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesu Botschaft vom Reich Gottes 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes - erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander - erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Religionen & Weltanschauungen begegnen <u>Inhaltsfeld 6 (Religionen und Weltanschauungen im Dialog):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen <p><u>Inhaltsfeld 7 (Religion in Alltag und Kultur):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft - Fundamentalismus und Religion 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen - identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung
--	--

3.4 Klasse 8.1

Inhalte	Kompetenzen
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Verantwortlich handeln – Was ist Gerechtigkeit? Was ist Nächsten- und Feindesliebe? <u>Inhaltsfeld 1 (Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - prophetischer Protest - diakonisches Handeln 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit - erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen auf (z.B. Recherche zu „Modernen Propheten“), auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit - beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns - beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen <p>Urteilskompetenz</p>



	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte <p>MK erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Kirchengeschichte – von den Ursprüngen über die Reformation bis heute <u>Inhaltsfeld 4 (Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel - Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft <p><u>Inhaltsfeld 7 (Religion in Alltag und Kultur):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fundamentalismus und Religion 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes - erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis - beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart - erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“)

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft - erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Veränderungen in den Gottesvorstellungen wahrnehmen und deuten <u>Inhaltsfeld 2 (Die Frage nach Gott):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen - Urteilskompetenz <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott - erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche

3.5 Klasse 9.2

Inhalte	Kompetenzen
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Sinnfragen bedenken und die Welt aus Hoffnung gestalten <u>Inhaltsfeld 1 (Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in partnerschaftlichen Beziehungen 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit - beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft - unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft - beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft - beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung - setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Mit der Bibel leben <u>Inhaltsfeld 5 (Zugänge zur Bibel):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen <p><u>Inhaltsfeld 7 (Religion in Alltag und Kultur):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien - erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen

	<ul style="list-style-type: none"> - deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung - unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang - vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen - identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen - erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (MKR 5.3) <p>MK</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander - erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes - bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen <p>MK</p> <p>MK</p> <p>nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)</p> <p>bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4, 5.2)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Jesus Christus begegnen – Die Botschaft der Bergpredigt <u>Inhaltsfeld 3 (Jesus, der Christus):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesu Botschaft vom Reich Gottes 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes - erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote - erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift

	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander - erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Fernöstliche Religionen erkunden <u>Inhaltsfeld 6 (Religionen und Weltanschauungen im Dialog):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen <p><u>Inhaltsfeld 7 (Religion in Alltag und Kultur):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen - erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen - identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung

3.6 Klasse 10.2

Inhalte	Kompetenzen
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>

<p>Thema: Herausforderungen für die Kirche – Schwerpunkt Nationalsozialismus</p> <p><u>Inhaltsfeld 4 (Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft - Kirche in totalitären Systemen <p><u>Inhaltsfeld 7 (Religion in Alltag und Kultur):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fundamentalismus und Religion 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart - identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben - beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand - erläutern in Grundzügen am Beispiel der "Deutschen Christen" und der "Bekennenden Kirche" Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945 - erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft - erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Jesus Christus begegnen – Tod und Auferstehung</p> <p><u>Inhaltsfeld 3 (Jesus, der Christus):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi <p><u>Inhaltsfeld 7 (Religion in Alltag und Kultur):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Tod und Trauer 	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu - erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz - unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung - erklären die theologische Differenzierung zwischen "Jesus" und "Christus" - deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung

	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod - unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander - vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod - Urteilskompetenz <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz - bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer - erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Christliche Ethik erkunden Inhaltsfeld 1 (Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - diakonisches Handeln 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit - beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns - beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte

	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft - beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Über Gott nachdenken - Glaube und Zweifel <u>Inhaltsfeld 2 (Die Frage nach Gott):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen - identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott - erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche

4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Ev. Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang bezieht sich die Fachschaft sowohl auf fächerübergreifende als auch auf fachspezifische Aspekte.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern den existenziellen Grundfragen und vielfältigen Erscheinungsformen des Lebens, der Wirklichkeit und der Welt begegnen. Dabei erschließen Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen und eröffnet ihnen im Unterricht die Freiheit, sich mit dieser Sinn-Sicht vor dem Hintergrund ihrer Biographie (aneignend, ablehnend oder transformierend) auseinanderzusetzen, in der Hoffnung, dass sie ihre Identität, Perspektiven für ihr eigenes Leben und Orientierung in der Welt aufbauen und dass sich dieser Prozess auswirkt auf ihre Wahrnehmung der Welt wie den Umgang mit ihr und - vielleicht (als erwünschte Wirkung, nicht als Absicht) – in der Beheimatung in der christlichen Tradition, zumindest aber in einem respektvollen Umgang mit ihr. In der Begegnung mit der biblischen Botschaft wie z.B. Gottes unbedingte Annahme und Freiheit und Verantwortung soll theologisches Denken eingeübt, fachspezifische Begriffe kennen gelernt, exemplarisch Methoden und Kategorien vorgestellt, zu Solidarität und Werten erzogen und interkulturelle Verständigung ermöglicht werden.

Insbesondere möchte die Fachschaft den selbständigen Aufbau von dem Wissen um die christliche Tradition und ihrer Botschaft, sowie den christlichen Glauben in seiner evangelischen Ausprägung erschließen, deuten und beurteilen und auch in den Daltonstunden fördern.

In Ausrichtung unseres Religionsunterrichts orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts innerhalb des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen. Zudem folgen wir den Ausführungen in Kapitel 1 des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I ("Aufgaben und Ziele des Faches").

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts und der Daltonaufgaben entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht und die Daltonstunden fördern die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bieten ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht, sowie Dalton berücksichtigen die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.

9. Die Schüler/innen erhalten insbesondere in den Daltonstunden Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht. Es wird auf das Einhalten von Regeln, bewährten Gewohnheiten und Ritualen geachtet, mit Störungen wird deeskalierend umgegangen.
- MK** 11. Der Unterricht unterstützt den Umgang und das Erschließen von Medien.
- VB** 12. Der Unterricht unterstützt die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit (z.B. Nachhaltigkeit etc.).
13. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Individualisierung und Differenzierung.

Individualisierung / Differenzierung:

Individualisierung bezeichnet die Wahrnehmung, Diagnostik und Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen eines jeden Lerner / einer jeden Lerner*in im Hinblick auf Religiosität, Motivation, Lernstand, Lerntempo, Neigungen / Interessen und Lerntyp durch eine Vielfalt von Lernangeboten, Lernwegen, Lernmethoden und Lernorten. Ziel ist es dabei, die Lernangebote an die diagnostizierten Lernvoraussetzungen derart anzupassen, dass gemeinsames systematisches Lernen mit individuell unterschiedlichen Wegen weder zu Überforderung noch zu einer Unterforderung führt und so Eigenaktivität, Motivation und Eigenverantwortung gesteigert werden. Auf der Basis der diagnostizierten individuellen Lernvoraussetzungen und unter Beachtung der im KLP ausgewiesenen Kompetenzziele fokussiert der Unterricht folglich eigenverantwortliches Arbeiten, leitet selbstständiges Arbeiten an und begleitet es und unterstützt, stärkt und fördert die Lerner*innen.

Fachliche Grundsätze:

1. Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
2. Der Religionsunterricht berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares "Glaubenswissen" zu fördern.

5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

5.1 Überprüfungsformen

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen.

Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Die Daltonstunden fließen entsprechend ihres zeitlichen Umfangs zu ca. 1/3 in die Note ein.

Die im Fach Ev. Religionslehre angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler soll vom Religionsunterricht ermöglicht werden, darf aber nicht vorausgesetzt oder gefordert werden. Dies bedeutet, dass die Leistungsbewertung im Religionsunterricht unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler erfolgt.

Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung: (*Orientierung am KLP*)

- Sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Schüler-Beiträge
- Grad der Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten
- Begründung eigener Urteile und Stellungnahmen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Richtige Verwendung von Fachsprache

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Zum Quartalsende, nach Bedarf auch zwischendurch, sollten die SuS über ihren derzeitigen Leistungsstand informiert werden.

5.2 Lern- und Leistungssituationen

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sind, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

5.3 Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Zu den Bestandteilen „Sonstige Leistung im Unterricht“ gehören u.a. die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Einbindung von Daltonstunden, von den Lehrpersonen angesetzte schriftliche Übungen, von den SuS erstellte Stundenprotokolle, Präsentationen und Referate unter Verwendung moderner Medien, Erstellen eines Portfolios oder Dokumentationsformen von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten.

Dabei ist von den Lehrpersonen auf die Sicherung der unter Kapitel 2-4 ausgeführten Kompetenzen zu achten.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen – in Auswahl:

- Qualität der Unterrichtsbeiträge (sachliche Richtigkeit, Grad der Eigenständigkeit, Problembewusstsein, Reflexionsvermögen, begründete Stellungnahme, Verwendung von Fachsprache)
- Quantität der Unterrichtsbeiträge (kontinuierliche Teilnahme am Unterrichtsgespräch)
- Bei Übernahme eines Referates: Angemessene Länge, Handout, Unterstützung durch passende Visualisierung, Adressatenberücksichtigung, Problembewusstsein, Reflexionsvermögen

5.4 Sprachsensibler Unterricht

Das Fach Evangelische Religionslehre leistet einen Beitrag zur Förderung des sprachlichen Ausdrucks im Allgemeinen und der Bildungssprache im Speziellen. Die Lehrkraft fungiert dabei als Sprachvorbild. In Lehr- und Lernprozessen wird dabei eine fach- und altersangemessene Sprache (Artikulation, Satzbau, Wortschatz, fachrelevante Begriffe) verwendet, die für die Schülerinnen und Schüler verständlich ist und ihnen darüber hinaus als Modell dienen kann. Schülerinnen und Schüler erhalten umfassend Sprech- und Schreibgelegenheiten zur Erprobung ihrer Sprachfähigkeiten. Relevante Schreibziele und Textformate (z.B. Beschreibung, Textvergleiche, Textdeutungen/analysen, Transformationen, Argumentieren) werden im Religionsunterricht eingeübt, wobei verstärkt auf die Erarbeitung und Einübung von sachangemessenen Formulierungen geachtet wird. Auch das Lehrwerk „Kursbuch Religion“, das allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht, bietet dazu methodische und sprachliche Hilfen, z.B. in den Kapiteln „Grundfähigkeiten entwickeln“.

Verschiedene Herkunftssprachen und unterschiedliche sprachliche Erfahrungen werden wertgeschätzt und nach Möglichkeit in den Unterricht einbezogen.

6 Lehr- und Lernmittel

Die für die Arbeit im Unterricht zugrunde liegende Bibelausgabe ist in Absprache mit der Fachschaft Katholische Religionslehre die Einheitsübersetzung.

Als Lehrwerk ist das „Kursbuch Religion“ eingeführt:

- Für die Klasse 5-6 das „Kursbuch Religion 1“, Calwer Verlag 2015
- Für die Klasse 7-8 das „Kursbuch Religion 2“, Calwer Verlag 2016
- Für die Klassen 9-10 das „Kursbuch Religion 3“, Calwer Verlag 2017

Die in Kapitel 2-4 aufgeführten Unterrichtsvorhaben orientieren sich am Aufbau der Schulbücher, so dass eine reibungslose Verzahnung mit dem Lehrwerk erfolgen kann.

7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Auf Basis des Schulprogramms des Nikolaus-Ehlen-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Evangelische Religionslehre fördert die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler durch die Arbeit nach dem Dalton-Prinzip. Hierzu werden kontinuierlich (im 5-Wochen-Zyklus) Aufgaben (in allen Anforderungsbereichen), die die spezifischen Kompetenzen des Religionsunterrichts fördern, gestellt.
- Die Ergebnisse der erarbeiteten Daltonaufgaben werden auf verschiedenen Wegen überprüft, wie in Kapitel 6 dargestellt.

- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schülerinnen und Schüler legen bei Gelegenheit eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-) Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern oder das Berücksichtigen fachübergreifender Aspekte, wie z.B. mit Geschichte, Kunst oder Biologie, vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
- Zahlreiche Unterrichtsvorhaben beinhalten fachübergreifende Aspekte und Themen wie zum Beispiel in den Themenbereichen Schöpfung (Physik, Biologie), Ethik (Politik, Philosophie) oder Kirchengeschichte (Geschichte). Konkretere Bezüge erschließen sich aus den genaueren Angaben zu den Inhalten der Halbjahre.
- Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Katholische Religionslehre und Musik vorbereitet. Auch hier wird die Bildung einer eigenen Religiosität gefördert, indem die Schüler/innen die Möglichkeit erhalten, den Gottesdienst mit Beiträgen (Gebet, Fürbitte, Anspielen...) aktiv zu gestalten.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

Darüber hinaus sind Entscheidungen der Fachkonferenz zu fachübergreifenden Fragen und außerschulischen Lernorten in Kap. 2 bis 4 ausgewiesen.

8 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Evangelische Religion hat in ihrem schulinternen Curriculum inklusive der Daltonprinzipien die Grundlage für Lernende und Lehrende festgelegt. Sie arbeitet systematisch zusammen und entwickelt Lernpläne weiter. Die Lernenden legen Rechenschaft über die Bearbeitung der Aufträge gegenüber ihren Lehrern, Mitschülern und Eltern ab. Sie reflektieren ihren Arbeitsprozess im Unterricht und in Dalton, prüfen kritisch das erzielte Ergebnis und nutzen die gewonnenen Erkenntnisse bei der Bearbeitung der nachfolgenden Aufträge. Die Lernenden reflektieren ihr Verhalten und das ihrer Mitschüler. Die Fachschaft Ev. Religionslehre tauscht sich regelmäßig über die gewonnenen Erkenntnisse aus und entwickelt die Konzepte und Daltonaufgaben weiter.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.